



Konzept: Externe Beratung

***Jugendhilfedienste Stadt
Dortmund***



www.gebit-ms.de

Externe Beratung Jugendhilfedienste Stadt Dortmund

- *Beratungskonzept*

1 Vorstellung der GEBIT

2 Projektsteuerung

3 Fachliche Beratung: IST – SOLL – Transfer

4 Begleitung der Umsetzung des Soll-Konzeptes

GEBIT Produktbereiche



Organisationsberatung

**Planungs- und
Steuerungsunterstützung**

Softwareentwicklung

**Qualifizierung
Fort- und Weiterbildung**

**Sozialwissenschaftliche
Analysen**

**IT-Unterstützung
Sozialer Arbeit**

Referenzen zu Organisationsberatung / Sozialwissenschaftliche Analysen



- Integrierte Berichterstattung in Niedersachsen, NRW, Mecklenburg-Vorpommern. Changemanagement durch Integration von Kennzahlensystem und Organisationsberatung



Landesjugendamt Westfalen

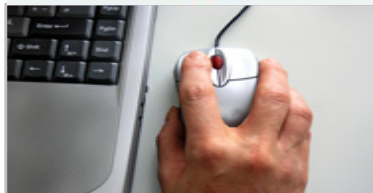
- Verbesserte Zielorientierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung II, mit 17 Jugendämtern in Westfalen-Lippe seit 2006



- Sozialraum aktiveren und Hilfen qualifiziert steuern - Aufbau eines Fach- und Finanzcontrolling im LK Aurich seit 2006



- Wirksamkeitsdialog „Verbandliche Jugendarbeit“ mit insgesamt 20 Jugendverbänden in NRW seit 2002



- Ca. 12 Sozialräumliche Jugendhilfeplanungsprozesse seit 1993, z.B. LK Hameln-Pyrmont, LK Grafschaft Bentheim, Stadt Gütersloh

Externe Beratung Jugendhilfedienste Stadt Dortmund

- *Beratungskonzept*

1 Vorstellung der GEBIT

2 Projektsteuerung

3 Fachliche Beratung: IST – SOLL – Transfer

4 Begleitung der Umsetzung des Soll-Konzeptes

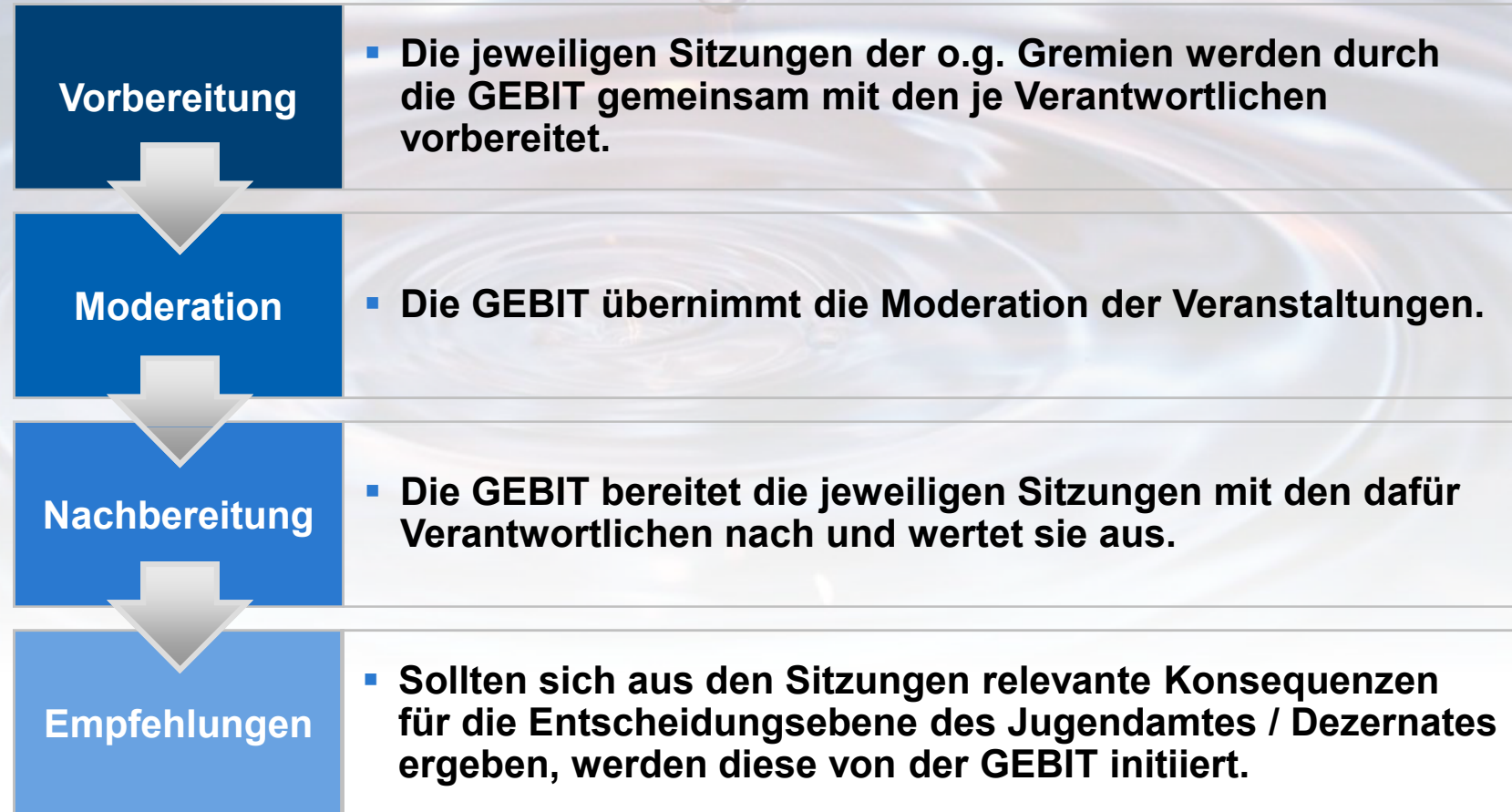
Projektsteuerung – Jugendhilfedienste Dortmund



Externe Begleitung / Beratung

- **Hauptaufgaben**
 - **Beratung Projektleitung und Geschäftsführung**
 - **Beratung / Steuerung Beirat**
 - **Moderation der Vorbereitungssitzungen der Gremien**
 - **Moderation und fachliche Mitwirkung der Teilprojekte (Ausnahme IT/Workflow)**

Wie erfolgt die Projektsteuerung ?



Externe Beratung Jugendhilfedienste Stadt Dortmund

- *Beratungskonzept*

1 Vorstellung der GEBIT

2 Projektsteuerung

3 Fachliche Begleitung: IST – SOLL – Transfer

4 Begleitung der Umsetzung des Soll-Konzeptes

Analytische und konzeptionelle Ebenen

Sozialräumliche Ebene

Netzwerke d. Sozialraums / JHD

- Teilprojekt Sozialraum

Organisatorische Ebene

Jugendamt

- Teilprojekte „Leitung / Controlling“ / IT-Workflow

Fall Ebene

Fallbearbeitung

- Teilprojekt „Fallmanagement“ u. „Pflegekinderdienst“

Drei Phasen der fachlichen Begleitung

Basierend auf den
IST-Analysen
erfolgt die
Entwicklung des
SOLL-Konzepts in
den einzelnen
Teilprojekten



Die Ist-Analyse erfolgt sowohl in den Teilprojekten als auch durch eigenständige Untersuchungen der GEBIT

Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung der SOLL-Anforderungen

Beginn der Umsetzung der SOLL-Anforderungen auf Grundlage des Transferkonzepts

Ist-Analysen

Ist-Analysen im Rahmen der Teilprojekte

- „Ist-Analyse“ zur Aufnahme der relevanten Praxis in den Teilprojekten

Ist-Analyse im Rahmen von Erhebungen durch die GEBIT

- **qualitative Verfahren**
 - **Ziel:** Analyse von Aufbau- und Ablauforganisation, „Organisationskultur“, Anbieterkonstellation
 - **Methode:** Leifadeninterviews
- **quantitative Verfahren:**
 - **Ziel:** Entwicklung und Verteilung von Jugendhilfeleistungen in Dortmund.
 - **Methoden:** statistische Aufbereitung von Fach- und Finanzdaten d. letzten 3 Jahre, Verbindung Jugendhilfedaten mit Sozialstrukturdaten; Vergleich mit repräsentativen Daten aus den Projekten IBN und ZII der GEBIT

Ist-Analyse im Rahmen von Expertisen durch die GEBIT

- **Expertisen z.B.** zu §35a, Intensivierung amb. Hilfen, Sozialraumkonzepte, etc.

SOLL – Konzeption

Zielsetzung

- Entwicklung von fachlichen Konzepten und Standards auf den drei Ebenen: Fallsteuerung, Organisationsebene, Sozialraumebene.

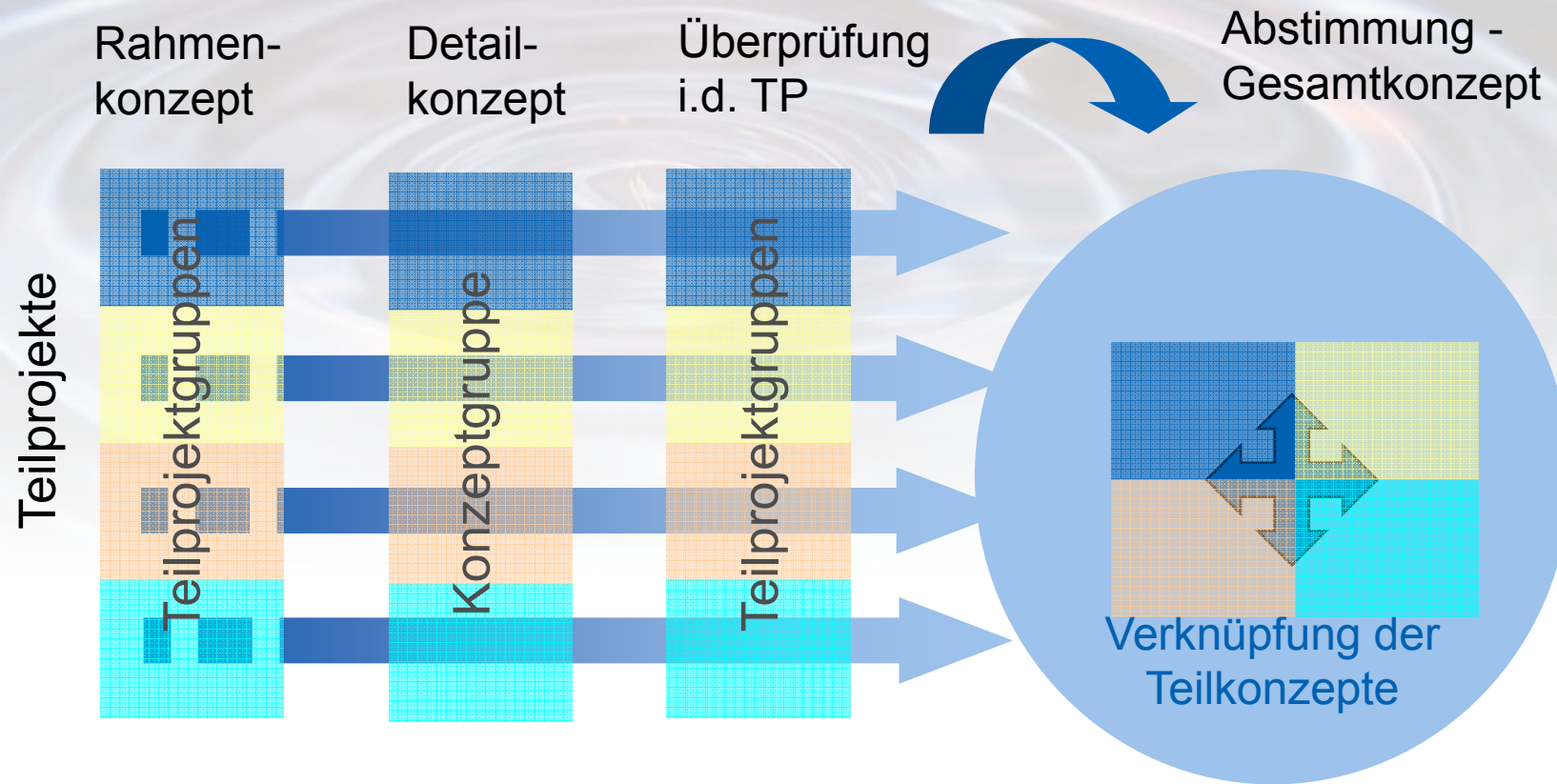
Inhalt

- SOLL-Konzeption wird Antworten auf folgende konzeptionelle und fachliche Fragen geben:
 - z.B. Wie erfolgt Fallsteuerung?
 - Wie gestaltet sich sozialräumliches Arbeiten? Welche Ziele sollen erreicht werden?
 - Wie müssen Rahmenbedingungen für die Verbindung von sozialräumlichen Arbeiten und Einzelfallarbeit gestaltet sein?
 - Wie wird das Fach- und Finanzcontrolling für Steuerungszwecke genutzt?

Vorgehen

- **Schrittweise** Erstellung einer **Gesamtkonzeption**
 - Erstellung **Rahmenkonzept** durch GEBIT und Teilprojekte
 - **Detailkonzept** durch GEBIT und Konzeptgruppe
 - **Rückkoppelung** u. **Überprüfung** von Rahmenkonzept und Detailkonzept durch die Teilprojekte als Beteiligung und Überprüfung
 - **Verknüpfung der Teil-Konzepte** zu einem Gesamtkonzept „JHD 2010“
- **Technikspezifikation:** Erstellung eines Lastenheftes anhand der fachlichen Soll-Spezifikationen

Soll-Konzeption – Phasenverlaufsmodell



Erarbeitung eines Transferkonzepts – - einige Fragestellungen:

- Wie lässt sich das Gesamtkonzept in den Jugendhilfediensten und den verschiedenen Ebenen des Jugendamtes einführen?
- Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden?
- Welcher Qualifizierungsbedarf besteht bei wem, in welcher Form – für welche Mitarbeiter ?
- Wann muss die Qualifizierung erfolgen?
- Was muss vor der Einführung und was kann begleitend zur Einführung an Qualifizierung erfolgen?
- Welche strukturellen / organisatorischen Veränderungen sind erforderlich?
- Bis wann müssen sie umgesetzt werden?

Transferkonzept

Zielsetzung

- Erarbeitung einer **Konzeption zur erfolgreichen Umsetzung** des Soll-Gesamtkonzepts

Inhalt

- das Transferkonzept sagt aus, **wie das Soll** den betroffenen **Personengruppen** vermittelt werden kann.
- **Was soll wie durch wen bis wann erreicht werden? Wie wird die Wirksamkeit der Umsetzung überprüft?**
- **Welche didaktischen Elemente sind geeignet?** Praxisbegleitung, Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildung / Supervision, Begleitung durch Coaching.
- **Einbezug / Betrachtung der Träger der freien Jugendhilfe** in Bezug zum Jugendamt (z.B. Vereinbarung von Qualitätsstandards zur Fallsteuerung, Aktivierung von Ressourcen d. Sozialraums etc. einschließlich der vertraglichen Vereinbarungen)

Vorgehen

- **Erarbeitung des Transferkonzepts** durch die GEBIT
- **Abstimmung mit Dezernats- und Amtsleitung**
- **Informationsmanagement** zur erfolgreichen Vermittlung des Transferkonzepts an die Mitarbeiter/innen

Externe Beratung Jugendhilfedienste Stadt Dortmund

- *Beratungskonzept*

1 Vorstellung der GEBIT

2 Projektsteuerung

3 Fachliche Beratung: IST – SOLL – Transfer

4 Begleitung der Umsetzung des Soll-Konzeptes

Fachliche Praxisbegleitung

- **Unterstützung der Mitarbeiter und Führungskräfte bei der Umsetzung ihrer neuen Aufgaben**
 - durch fachlich-konzeptionelle Begleitung und Coaching
- **Arbeitsform**
 - Arbeitstreffen in ähnlicher Weise wie bei den gegenwärtigen Teilprojekten
- **Wichtig für die intendierten Wirkungen: Konflikte müssen frühzeitig erkannt, vermieden, bearbeitet und möglichst gelöst werden.**

Coaching für ausgewählte Führungskräfte

- Das Coaching begleitet und vertieft für die Leitungsebene des Jugendamtes die Anforderungen aus dem neuen Soll-Konzept und ermöglicht die Reflexion des Spannungsfeldes von Person und Rolle.
- In Abstimmung mit dem Auftraggeber werden verschiedene Leitungsgruppen gebildet, die gecoacht werden.
- Coachings der GEBIT werden von Supervisoren (DGSv) durchgeführt und geleitet.

Was geschieht als Nächstes?

- **Besuch aller Jugendhilfe- und Fachdienste,**
 - Gruppengespräch mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- **Zusammenstellung und Aufbereitung von Fachdaten**
- **Beginn des Leitungscoachings**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

weitere Informationen unter

www.gebit-ms.de